

Hintergrundinformation zu 1. Samuel 28; 31

Das Ende von König Saul

Personen

- Saul
Er ist der verworfene König in dem Sinne, dass sein Königtum über ihn selbst hinaus, innerhalb seiner Sippe keinen Bestand haben wird.
Saul selbst verhindert durch seine Untreue die Thronfolge Jonathans.
- Philister
- Knechte von Saul
- Totenbeschwörerin
- Jonathan, Abinadab, Malchischua: Söhne von Saul
- Sauls Waffenträger
- Bewohner von Jabes

Ort

- Schunem
Die feindlichen Armeen sammeln sich im Nordwesten Israels in der Ebene von Jesreel (dem Tal Harmagedon) und lagern dann bei Schunem.
- Bergland Gilboa
- Endor ist ca. 16 km vom Gebirge Gilboa entfernt.
- Beth-Schan: Haus der Ruhe
- Jabes ist 20 km von Beth-Schan entfernt.
Die Bewohner fühlen sich Saul zu Dank verpflichtet. Er hatte sie, noch bevor er König wurde, aus einer furchtbaren Lage befreit (1Sam 11).

Zeit

Die Geschichte spielt sich in der Nacht vor der letzten Schlacht.

Ereignis

Solange Samuel lebt, hat Saul einen treuen Berater, der ihn auf seine Fehler aufmerksam macht.

Unter dem Rat Samuels hat Saul die Totenbeschwörer aus seinem Land weggeschafft. Eine Tat, die Samuels Einfluss kennzeichnet.

Nun aber ist Samuel gestorben.

Saul sieht, dass sich die Philister in Schunem zu einem mächtigen Heer versammeln. Er fürchtet sich und sucht nach Auswegen.

In seiner Angst nimmt er Zuflucht zu Gott, doch Gott schweigt, denn Gottes Gericht steht vor der Tür.

In seiner Verzweiflung glaubt Saul einen Ausweg gefunden zu haben. Er geht zur Totenbeschwörerin.

Er schwört ihr auf den Namen des Herrn, dessen Gesetz er zu brechen im Begriff ist, dass sie gerichtlich nicht verfolgt werde, und so ist sie zur Zusammenarbeit bereit.

Die Totenbeschwörerin schreit, als sie Samuel sieht.

Es ist etwas Aussergewöhnliches geschehen, denn es ist nicht der dämonische Geist, den sie kennt und der immer in Aktion tritt, wenn sie jemanden täuschen will.

Diese Frau kann ihr Werk also nicht tun – Gott greift vorher ein. „Ein Gott steigt aus der Erde herauf“, eine Person, der sie mit ihren Zaubermitteln nichts anhaben kann. Es ist Samuel – aber die Frau erkennt ihn nicht, nur Saul!

Der Herr, der bisher geschwiegen hat, antwortet Saul ein letztes Mal, um sein Urteil nochmals zu bestätigen, dass das Königreich an David übergehen werde und dass er mit seinen Söhnen am nächsten Tag sterben werde.

Die Israeliten werden in der Schlacht zurückgedrängt, und die drei Söhne werden erschlagen. Saul tötet sich selbst, nachdem ihn ein Bogenschütze schwer verwundet hat. Israel ist nun völlig demoralisiert und zieht sich zurück. Ein totaler Sieg für die Philister, die plündernd über das Schlachtfeld gehen und Saul sowie seine Söhne finden, ihnen den Kopf abschlagen und die Leichname an die Stadtmauer von Beth-Schan nageln. Die Männer von Jabes holen die Leichen und bereiten ihnen ein ordentliches Begräbnis.

Kern

Gottes Wort zeigt uns klar, wie abscheulich Wahrsagerei für Gott ist. Die Bibel verurteilt jede Form von Spiritismus (2Mo 22,18; 3Mo 19,31; 20,6; 5Mo 18,9-13).

Alles, was Saul besaß sein heller Verstand, sein frischer, tapferer Mut, sein anfänglich ritterlicher Sinn und seine hohe imponierende Gestalt (ein zum Herrscher geborener) endete im Selbstmord, weil er im Ungehorsam und Eigenwillen lebte.

Das Ende von Saul kann man wie folgt zusammenfassen:

Saul verlor sein Heer – er verlor sein Leben – verlor seine Ehre – und verlor seine Krone.

Begriffserklärungen

28,6 Saul versuchte durch Träume mit dem Herrn in Kontakt zu kommen, aber er erhielt keine Antwort. Saul hatte keinen Propheten bei sich (wie David 1Sam 22,5) und auch keinen Priester mit einem Ephod, dieses war ja auch bei David. Somit müssen die in Vers 6 erwähnten Urim von jemandem angefertigt worden sein, denn das Ephod aus der Stiftshütte war ja bei David.

28,8 „... und ging hin“ (zur Totenbeschwörerin)

Erneuter Ungehorsam gegen Gott. In 1Chr 10,13 steht: So starb Saul wegen seiner Treulosigkeit, die er gegen den Herrn begangen hatte, ... und weil er die Totenbeschwörerin gesucht und befragt hatte.

28,15 Niemals lässt Gott es zu, Tote aus dem Totenreich zu rufen. Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Sieger über Tod, Hölle und Teufel, der hat die Schlüssel des Todes und des Totenreiches. Keine Macht, ausser der seinen kann jemals diese Pforten öffnen. Auch Satan, der besiegte Despot, kann niemals jemanden aus den Toten herbeirufen. Alle, die in Unglauben gestorben sind, sind und bleiben „die Geister im Gefängnis“, aufbewahrt zum Gericht. Gott war allein imstande, bei Samuel eine Ausnahme zu machen. Nur er konnte erlauben, dass Samuel den unsichtbaren Ort verliess, um Saul zu erscheinen.

Wahrsagerei: Die Wirklichkeit besteht darin, dass sich ein Dämon der Wahrsagerin zur Verfügung stellt. Die Täuschung liegt in der Annahme, dass die Toten durch sie gerufen werden können. Der böse, dämonische Geist kleidet sich in einen Schein von Wirklichkeit; doch es ist eine raffinierte Täuschung des Lügners und Menschenmörders von Anfang an, der nur eine Absicht verfolgt, den Vorwitz des Menschen zu benutzen, um ihn desto sicherer ins Verderben zu ziehen.

28,1 bei mir sein

Die Hebräer gebrauchen den Begriff „scheol“ (griech. hades), um sowohl das Grab an sich als auch das Reich der Toten zu beschreiben. Die Leiber sowohl der Erretteten als auch der Verlorenen kommen ins Grab, aber ihre Seelen haben unterschiedliche Bestimmungen.

Lk 16,19-31 zeigt, dass der Scheol in zwei Bereiche geteilt ist – einen Ort der Ruhe und der Segnung für die Gerechten und einen Ort des Leidens für die Gottlosen. Als unser Herr zum Himmel auffuhr, leerte er den paradiesischen Teil und führte diese Seelen zum Himmel. Wenn heute Gläubige sterben, gehen sie unmittelbar in die Gegenwart des Herrn (2Kor 5,1-8). Beim Gericht vor dem grossen weissen Thron werden die Geister der Verlorenen aus dem Hades kommen, und die Gräber werden die Leiber freigeben (Offb 20,11-18).

Die Unerlösten werden schuldig befunden und in die Hölle geworfen. Der Hades ist die „Untersuchungshaft“, aber die Hölle ist das endgültige Zuhause.

31,2 Eine der wichtigsten Regeln antiker Kriegsführung lautete

Tötet den feindlichen König. Saul war mit dreien seiner vier Söhne im Felde.

Die drei Söhne starben zuerst, dann wurde Saul verhängnisvoll von einem Pfeil getroffen, und er bat seinen Waffenträger, ihn zu töten.

Die Philister waren dafür berüchtigt, dass sie Kriegsgefangene – besonders die Offiziere und Könige – misshandelten und erniedrigten.

Saul fürchtete, dass man ihn zu Tode foltern werde.

31,4 Selbstmord

Saul war einer von 7 Männern in der Bibel, die sich selbst das Leben nahmen. Abimelech (Ri 9,54); Simson (Ri 16,16-30); Saul; Sauls Waffenträger, Ahitofel (2Sam 17,23); Simir (1Kö 16,18) und Judas (Mt 27,6).

31,10 in das Haus der Astarte

Die erbeuteten Waffen wurden in das Haus der Astarte (oder Astaroth) gelegt, denn letztlich verdankten die Philister ihrem Götzen den Sieg.

Darin lag die grösste Schmach der Niederlage. Der Gott Israels konnte seinem Volk den Sieg nicht vermitteln. Astarte, die Fruchtbarkeitsgöttin, wurde als gehörnte Mondgöttin verehrt, deren Feste mit kultischer Prostitution in Verbindung stand.

31,11 Als aber die Einwohner von Jabes hörten,..

Sie nahmen die Gefahr auf sich, um Saul und seinen Söhnen die letzte Ehre zu erweisen. Sie schlichen bis zu den Mauern von Beth-Schan und nahmen die dort zur Schmach angehefteten Leichname weg.

Für einen Israeliten war es erniedrigend und lästerlich, keine richtige Bestattung zu bekommen. Verstümmelt und dann zur Schau gestellt zu werden, war sogar noch ungeheuerlicher.

Aus:

- William MacDonald: Kommentar zum AT
- Warren W. Wiersbe: Sei erfolgreich – Studien des AT 1. Samuel 1-31
- Josef Kausemann: Der Mann nach Gottes Herz – Das Leben Davids (I)

Das Ende von König Saul

1. Samuel 28; 31

Leitgedanke	Gott kennt mein ganzes Leben.
Merkvers	In deiner Hand steht meine Zeit. Psalm 31,16a
Einstieg	<p>Alle Kinder stehen auf und dürfen sich bewegen (hüpfen, an Ort gehen, sich strecken, etc.) – aber nur während 1 Minute. Wenn sie denken, die 60 Sekunden seien vorbei, setzen sie sich wieder hin. Wer hat die Minute genau getroffen? (Natürlich dürfen die Kinder nicht auf ihre Armbanduhr schauen)</p> <p>Eine Minute können wir noch ganz gut abschätzen. Wir wissen, wie lange es etwa dauert. Wie lange dauert es, bis dein Erkältungshusten vorbei ist? Oder wie lange dauert es, bis der verstauchte Fuss nicht mehr schmerzt? Es gibt noch viel „schwierigere“ Zeitfragen, z.B. wie lange dauert es, bis ein Baum aufhört zu wachsen?</p> <p>Niemand von uns hat dies „in seiner Hand“. In Psalm 31,16a steht: In deiner Hand steht meine Zeit. (gemeinsam lesen)</p> <p>Nur Gott weiss, wann mein Leben beginnt (Geburt). Alle, die im gleichen Jahr zur Welt gekommen sind, sagen den Satz auf. So wie Gott um meinen Beginn weiss, ist für ihn auch klar, wann mein Leben endet (Tod). Und was liegt dazwischen?</p> <p>(Agenda zeigen) 365 Tage im Jahr, die wir ausfüllen dürfen. In meiner Agenda schreibe ich ein, wann ich was erledigen soll oder wann ich wen treffe...</p> <p>Jetzt darf mich jemand „prüfen“, wie gut ich mein letztes Jahr kenne.</p> <p>Okay, vielleicht geht es besser mit diesem Jahr (ein anderes Kind fragt, was ich wann vorhabe).</p> <p>Nur Gott weiss genau, was in den letzten Jahren passierte und was in diesem Jahr am 17. August um 14 Uhr geschieht. Mein ganzes Leben, jeder Tag und jede Stunde ist Gott bekannt.</p> <p>Alle, die eine Armbanduhr tragen, können nun den Satz sagen.</p>

Wenn Gott alles „rückwärts“ weiss und alles „vorwärts“ weiss, ist er derjenige, der mein ganzes Leben in seiner Hand hat. Toll – oder?

Überleitung So wie Gott meine Zeit in seiner Hand hat, so war auch die ganze Lebenszeit von Saul in Gottes Hand.

Was macht Saul wohl gerade?

1. Die Philister machen sich zum Kampf bereit (1Sam 28,4)

Bild DD 4-1

- Er schaut mit Schrecken auf die grosse Armee der Philister.
- König Achis mit all den Fürsten und seinen Soldaten hatten sich in der Ebene bei Schunem zusammengefunden.
- Wenn dann die Sonne auf die blank geputzten Schwerter fällt, blitzt es auf. Und wie es aufblitzt – da sind tausende von Soldaten.
- König Saul hat seine Männer schnellstens aufgeboten, damit auch sie zum Kampf bereit sind – aber bei einer solch geballten Kraft des Feindes...

2. Saul sucht Hilfe (1Sam 28,5-7)

- Es steht (1Sam 28,5): „Als aber Saul das Heer der Philister sah, fürchtete er sich und sein Herz wurde ganz verzagt.“
- Saul hat Angst. Auch wenn seine Männer den besten Kampf, zu dem sie fähig sind, liefern würden, würde es kaum reichen. Dieser Kampf ist nicht zu gewinnen.
- „Was soll ich nur tun?“, denkt König Saul. Vielleicht denkt er auch: „Jetzt wäre es gut, wenn der alte Samuel noch leben würde, dann könnte ich wenigstens ihn um Rat fragen.“
- Ich kann mir gerade vorstellen, wie König Sauls vor sich hin brummt:
- „Dann frag ich Gott halt selber. – Gott kann mir doch sagen, was ich tun muss.“
- Was denkst du, wie gut König Saul unseren Herrn kennt?
Als ich diese Stelle las, tat es mir weh. Erst jetzt fragt der König nach Gott – vorher war ihm Gott egal.
- Wann soll ich mit Gott reden? (Kinder fragen)
Ich darf wirklich immer mit Gott reden:
wenn ich glücklich bin, aber auch wenn ich traurig bin.
Wenn du am Abend ins Bett gehst, erzähle doch Gott, was du am Tag erlebt hast.
Sage ihm DANKE für all das Gute, das du erleben durftest und bitte Gott um Vergebung für all die bösen Worte...
Je mehr du mit Gott redest und betest, umso besser geht es.
Der Herr freut sich, wenn du mit ihm redest. Du wirst richtig vertraut mit Gott.
Überlege doch, wie du mit einem Freund und wie mit jemandem, den du jahrelang nicht gesprochen hast, redest?
- Saul hatte jahrelang keinen Kontakt mit Gott, doch nun will er mit ihm reden.
- Aber Gott antwortet dem König nicht (mehr). Warum antwortet Gott dem Saul nicht?
Gott hatte Saul schon vor über 10 Jahren gesagt, was passieren würde. Schon damals wollte Saul nicht hören.
(Evtl. Beispiel von Kind, das bei der Mutter um etwas bittet und die Mutter sagt ein klares NEIN. Dann braucht die Mutter nicht nochmals und nochmals NEIN zu sagen.)
- Wenn Gott nicht mehr antwortet, gibt es dann noch eine andere Möglichkeit?

- Aber König Saul lässt nicht locker. Immer wieder denkt er, wenn doch Samuel hier wäre, dann könnte der ja mit Gott reden.
- Während der König über die Zeit mit Samuel nachdenkt, kommt ihm plötzlich etwas in den Sinn, was Samuel ihm erklärt hatte: „Gott verabscheut alles was mit Wahrsagerei, Totenbeschwörung und Zauberei zu tun hat.“ Und Sauls Gedanken wandern weiter: „Daraufhin habe ich doch alle Totenbeschwörer, etc. aus dem Land vertrieben. Aber vielleicht haben wir damals nicht alle vertrieben?“ Und schon gibt der König einen Befehl:
- „Sucht mir eine Frau, die Tote beschwören kann, damit ich zu ihr gehe und sie befrage!“
- Was verlangte König Saul? Er will etwas machen, was Gott total verabscheut...
- Aber seine Knechte wissen, dass es noch eine Totenbeschwörerin gibt. Und so sagen sie zum König: „In Endor ist eine Frau, die Tote beschwören kann!“
- Für Saul ist dies ideal, denn Endor ist nur gerade 16 km (3 Stunden zu Fuss) entfernt.

3. Saul bei der Totenbeschwörerin in Endor (1Sam 28,8-14)

Bild DD 4-2

- Damit ihn auch niemand kennt, verkleidet sich König Saul. Der Weg nach Endor führt ganz nahe am Heer der Philister vorbei. Von denen will er ja nicht gefangen genommen werden.
- Aus Sicherheitsgründen geht der König mit zwei Knechten erst los, als es langsam dunkel wird.
- So kommen sie in der Nacht bei der Totenbeschwörerin an.
- Saul kommt gleich zur Sache, er hat ja wenig Zeit: „Ich will, dass du mir durch den Geist eines Verstorbenen die Zukunft voraussagst.“
- Aber die Frau sagt: „Du weißt doch, dass König Saul das verboten hat. Er hat alle aus dem Land vertrieben. Warum stellst du mir eine Falle – willst du mich töten?“
- „Ich schwöre dir bei Gott, dass du dafür nicht bestraft werden wirst“, sagt König Saul.
- Da kann man doch nur den Kopf schütteln. Obwohl der König weiss, dass Totenbeschwörung vor Gott Sünde ist, schwört er bei Gott.....
- „Wen soll ich dir heraufholen?“, fragt die Totenbeschwörerin.
- „Ruf Samuel!“
- Wie erschrickt die Frau, sie schreit, denn etwas „stimmt nicht“! „Ich sehe ein Götterwesen aus der Erde heraufsteigen!“ Sonst hatte sie immer einen Dämon gerufen, um die Leute einzuschüchtern – aber jetzt merkt die Totenbeschwörerin, dass sie nicht „arbeiten kann“. Denn dieses Wesen kann sie nicht gerufen haben!!!
- In der Bibel steht, dass keiner aus dem Totenreich wieder zu den Menschen kommen kann. Wenn ich es mir bildlich vorstelle, ist es so, wie wenn die Türe zugesperrt ist und nur der Herr Jesus den Schlüssel für diese Türe hat. Darum ist es auch für die Totenbeschwörerin nicht möglich, die verstorbene Person zu rufen. Alles, was sie jeweils tat, war, einen Diener des Teufels zu rufen. Diesen Dämon kannte sie – aber die Person, die nun kommt, kennt sie nicht – klar, dass sie deshalb so geschrien hat!
- König Saul will sofort wissen, wie diese Person aussieht und die Frau sagt: Er ist alt und trägt ein Obergewand.
- Für König Saul ist klar, dass es wirklich Samuel ist.

4. Samuel redet zu Saul (1Sam 28,15-19)

- König Saul verneigt sich. Samuel aber fragt: „Warum störst du mich?“
- Diese Frage ist einfach zu beantworten, und Saul sagt auch sofort: „Weil ich keinen Ausweg mehr sehe, denn die Philister führen Krieg gegen uns und Gott antwortet mir nicht, darum brauche ich dich, damit du mir sagst, was ich tun soll!“
- Aber Samuel antwortet ihm: „Warum fragst du mich, wenn dich Gott doch verlassen hat? Weil du dich immer wieder gegen Gott gestellt hast und ihm nicht gehorcht hast, passiert jetzt genau das, was ich dir schon gesagt habe: Gott gibt das Königtum an David. Der Herr wird dich und das Volk Israel in die Hand der Philister geben. Morgen wirst du und deine Söhne sterben.“

5. Saul hat keinen Lebensmut mehr (1Sam 28,20-25)

Bild DD 4-3

- Damit hat Saul nicht gerechnet. Das ist einfach alles zu viel und er fällt zu Boden. König Saul hat keine Kraft mehr.
- Nur durch das Zureden der Frau und der beiden Knechte ist Saul bereit etwas zu essen, bevor er sich wieder auf den Rückweg macht.
- Was Saul sich auf dem Rückweg überlegt, wird uns nicht berichtet.

6. Sauls Niederlage (1Sam 31)

- Am anderen Tag beginnt der Kampf und es zeigt sich schnell, dass die Israeliten nicht zu bestehen vermögen. Viele fliehen einfach – andere werden getötet.
- Auch Jonathan, Abinadab und Malchischua, die Söhne von Saul, kommen um.

Bild DD 4-4

- Während des Kampfes setzen die Philister ihre Bogenschützen ein, und ein Pfeil trifft König Saul schwer.
- Damit die Philister ihn nicht töten können, stürzt sich Saul in sein Schwert und stirbt.

Schluss

Die Philister denken, sie hätten den Sieg errungen, weil sie „soooo“ gut seien.

Dabei liess Gott dies nur zu, weil Saul ein so schlechter König war, und er Gott nicht gehorchte!

In 1Chr. 10,13 steht:

So starb Saul wegen seiner Treulosigkeit, die er gegen den Herrn begangen hatte und weil er die Totenbeschwörerin gesucht und befragt hatte, **den Herrn aber hatte er nicht gesucht.**

Schade, dass das Leben von Saul so endete. Dabei hat jeder Mensch die Möglichkeit, den Herrn zu suchen und sein Leben und seine Zeit mit Gott zu verbringen! Denke daran, dass Gott nicht will, dass Menschen irgendetwas mit Wahrsagerei oder Zauberei zu tun haben. Dafür freut sich Gott, wenn du die Zeit gebrauchst, um mit ihm zu reden.

Quiz

Kinder in zwei Gruppen teilen.

Jede Gruppe hat zu Beginn 5 aufgeblasene Ballone.

Wenn die Frage richtig beantwortet wird, darf das Kind in einen Sack greifen, in dem 2 gleiche Gegenstände (z.B. 2 Becher) sind, die je in einer Gruppenfarbe sind (Beispiel: orange und grün)

Gruppe orange hat die Frage richtig beantwortet und greift in den Sack.

Zieht es den orangenen Becher, passiert mit den Gruppenballons nichts.

Zieht es den grünen Becher, wird ein Ballon der anderen Gruppe geplatzt!

Wird die Frage falsch oder überhaupt nicht beantwortet, zerplatzt ein eigener Ballon!

Welche Gruppe übersteht dies alles?

Fragen zum Leben von Saul:

- Bevor Saul König wurde, war er mit seinem Knecht unterwegs. Die beiden haben etwas gesucht. Was?
- Da sie die Eselinnen nicht fanden, machte Sauls Knecht einen guten Vorschlag. Welchen?
- Wo trafen die beiden Samuel?
- Wozu lud Samuel die beiden ein?
- Wer hat Saul zum König gesalbt?
- Als es Zeit war, dass Saul zum König ausgerufen wurde, was tat Saul?
- Das Volk freute sich, dass Saul ihr König war, weil er
- Beim ersten Treffen gegen die Philister kam David dazu. Was wollte König Saul David „anziehen“?
- Wie hiess der Sohn von Saul, der Davids Freund wurde?
- Warum sagte Gott, dass kein Sohn von Saul König würde?
- Saul verfolgt David. Wo treffen die beiden aufeinander, ohne dass Saul es merkt?
- Welcher Teil fehlt dann bei Saul?
- Wer verrät David an Saul?
- Wo übernachtet Saul, als er wieder hinter David herjagt?
- Was ist neben Sauls Kopf, als er in der Wagenburg übernachtet?

- Was hat Samuel dem König Saul eindringlich gesagt?
- Was macht Saul, als Gott auf sein Gebet nicht antwortete?

In deiner Hand





steht



meine



Zeit.



Psalm 31, 16a

